



ADRA *news*

Juni 2022



Dank Dir werden Frauen zu

Mentorinnen

**für Witwen und
alleinerziehende Mütter.**

Ihr wart da, als sie Hilfe brauchten!

Ukraine-Krise: So helfen Eure Spenden.

Die Ereignisse in der Ukraine haben uns alle sehr betroffen gemacht. Danke von Herzen, dass Ihr so großzügig für die Hilfe gespendet habt! Bislang (Stand 16. Mai 2022) haben wir insgesamt rund 187.000 EUR an Spenden für die Ukraine-Krise erhalten, die weitgehend bereits an unsere lokalen Partner weitergeleitet wurden.

Wie helfen Eure Spenden?

In der **Ukraine** unterstützt Ihr Menschen in 10 Städten mit Bargeld/Gutscheinen zum Einkauf der nötigsten Dinge zum Überleben. An Orten, wo es Probleme in der Versorgung der Menschen gibt, verteilt ADRA Hilfsgüter, insbesondere Lebensmittel. Ein aus der Konfliktregion umgesiedeltes Kinderheim wird gerade mit Matratzen ausgestattet.

In **Polen** haben wir Kirchengemeinden und Familien unterstützt,



die Flüchtlinge aufgenommen haben. Ein weiterer Transport mit Matratzen und Decken unterstützte die Flüchtlingszentren und Unterkunftgeber.

In **Rumänien und Moldawien** erhalten geflüchtete Familien dank Euch Bargeld oder Einkaufsgutscheine, um Lebensmittel, Hygieneartikel und andere dringende Dinge des Alltags zu besorgen.



In **Österreich** haben wir Flüchtlinge über eine Hotline an Unterkunftgeber vermittelt und für einige Zeit ein Willkommenszentrum in Wien betrieben, in dem Flüchtlinge ankamen, einige Nächte schlafen und dann in Unterkünfte weiterreisen konnten.

Auch an anderen Orten, wie in Linz, öffneten Kirchengemeinden

ihre Türen und nahmen durchreisende Flüchtlinge für jeweils einige Tage auf, halfen ihnen, sich in dieser schwierigen Situation zu orientieren und aufzutanken. In Mistelbach unterstützen wir das Zentrum für Familien und Begegnung (ein ehemaliges ADRA Projekt, das jetzt ein eigenständiger Verein ist), das sehr aktiv Flüchtlinge an Gastgeber vermittelt und betreut. Andere Ortsgruppen wurden dabei unterstützt, Hilfsgüter wie Medikamente in die Ukraine oder Nachbarländer zu transportieren, Wohnungen für Familien herzurichten und Kinder in die Schule zu integrieren.

In unserem Sozialzentrum in Wien hat schnell die langfristige Arbeit mit Flüchtlingen begonnen - dort finden nun an 5 Tagen pro Woche von früh bis spät Deutschkurse statt, um den Flüchtlingen schnellstmöglich den Weg in die Arbeitswelt zu ermöglichen. Ein LED Monitor im Fenster zum vielbefahrenen „Wiener Gürtel“ informiert neu in mehreren Sprachen Menschen über die Möglichkeiten der Hilfe.

Lehrbücher für Deutschunterricht auch an anderen Orten in Österreich wurden bestellt und den ehrenamtlichen Helfern zur Verfügung gestellt.

Connected - Gemeinsam lernen

Wie kann ADRA angesichts des Klimawandels, der viele Landwirte in unseren Projekten hart trifft, Resilienz fördern? Wie denken und planen wir und haben dabei ganzheitliche Systeme im Blick,

die für die Nachhaltigkeit unserer Projekte wichtig sind? Wie nutzen wir Daten, um Expertise zu fördern? „Verbunden“ ist ein wichtiger Wert, den wir als weltweites ADRA Netzwerk pflegen. So konnte Marcel Wagner im Mai 2022 beim Treffen der europäischen ADRA Programmleiter einen Impulsvortrag zum Thema „Resilienz und Klimawandel“ halten.



Fast die Hälfte aller Frauen in Osttimor sind verwitwet oder müssen alleine ihre Familie versorgen.

Du hilfst ihnen, ihr ganzes Potenzial freizusetzen.

Der Konflikt während der indonesischen Besatzung und die Gewalt nach der Volksbefragung zur Unabhängigkeit im Jahr 1999 führten dazu, dass fast die Hälfte aller timoresischen Frauen verwitwet oder Alleinversorgerinnen für ihre Familie sind.

Seit einem Jahr setzen wir uns gemeinsam mit Euch dafür ein, Frauen-Organisationen im Land zu stärken, um den Respekt vor den Rechten der Frauen zu erhöhen und Frauen zu stärken, damit sie ein Einkommen erwirtschaften können.



Nachhaltiger Anbau

Erste Frauen in den Dörfern wurden mit Eurer Hilfe als Multiplikatoren in nachhaltiger Landwirtschaft ausgebildet. Sie werden dann die Frauen in ihren Dörfern ausbilden.

Ana Flora wird ihr Wissen teilen

Eine dieser Multiplikatorinnen ist Ana Flora (Foto rechts unten). Obwohl Ana Flora früher keine Landwirtschaft studiert hat, fühlt sie sich durch die Verwendung von Samtbohnen zum Schutz der Bodenoberfläche vor Erosion und zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit motiviert.

„Ich bin stolz darauf, an der Schulung teilgenommen zu haben, denn ich habe etwas über die Technologie der konservierenden Landwirtschaft gelernt. Das System ist sehr gut, denn es hilft uns, die Rodung und das Abbrennen von Flächen zu verringern“, fügt sie hinzu.



Foto: Ana Flora ist dazu ausgebildet worden, Frauen in ihrer Umgebung in nachhaltiger Landwirtschaft zu trainieren.

Dank einer Förderung der Europäischen Union und der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit werden Deine Spenden für dieses Projekt rund **1 zu 16 vervielfacht.**



GEFORDERT DURCH DIE
ÖSTERREICHISCHE
ENTWICKLUNGS
ZUSAMMENARBEIT



Foto: Diese Familie, in Afghanistan vertrieben wegen erlebter Gewalt, musste den harschen Winter im Zelt verbringen und litt oft Hunger. Dank Eurer Spenden erhielt die Familie Hilfe, um Lebensmittel und Heizmaterial zu kaufen.

„Ich war so froh und erleichtert, dass sich jemand (...) um uns kümmerte.“
Danke für Eure Hilfe in einer schmerzvollen Zeit.

In Afghanistan droht eine humanitäre Katastrophe, über 24 Millionen Menschen sind von Ernährungsunsicherheit betroffen und rund 5 Millionen leben als Vertriebene.

Die Lebensgrundlage von Millionen von Menschen wurde durch Naturkatastrophen und Konflikte zerstört und die Flucht ist der letzte Ausweg für viele. 80 % sind Frauen und Kinder.

In den vergangenen Monaten konnten wir gemeinsam mit dem „Samariterbund“ und der „Hilfsaktion Nachbar in Not“ ein Winterhilfe-Bargeldprojekt unterstützen, um das Leben von Familien während der strengen Wintermonate 2022 zu bewahren. Sie leiden unter extremer Ernährungsunsicherheit und schlechten Unterkünften.

Einer der unterstützten Familienväter (wir halten Namen und

Orte aus Sicherheitsgründen anonym) **berichtet** (gekürzt): „Ich lebte in einem Dorf in der Provinz Kunduz und hatte ein Zuhause, eine glückliche Familie, ein normales Leben und ein regelmäßiges Einkommen, mit dem ich den täglichen Bedarf meiner Familie decken konnte. Im Hochsommer 2021 begannen heftige Kämpfe zwischen den Taliban und der damaligen Regierung. Um unser Leben zu retten, hatten wir keine andere Wahl, als alles zurückzulassen und aus der Gegend zu fliehen. Innerhalb weniger Stunden änderte sich für uns alles.“



Ich erinnere mich noch gut an den Tag, als die Kämpfe heftig wurden. Es war ein schöner, sonniger Tag, ich arbeitete auf meinen Feldern in unserem Dorf. Ich rannte zu meinem Haus, um zu sehen, ob es meinen Kindern und meiner Frau gut geht und um einen sicheren Ort für sie zu finden. Gerade als ich zu Hause ankam, schlug eine Rakete in unser Haus ein. Ich hörte nur die Explosion und alles war staubig und rauchig in meinem Haus. Als ich wieder zu mir kam, sah ich ein zerstörtes Haus, das ich in jahrelanger harter Arbeit gebaut hatte. Ich rief nach meinen Familienmitgliedern, um mich zu vergewissern, dass sie noch lebten, aber ich war schockiert, als ich erfuhr, dass einer meiner Söhne durch die Explosion ums Leben gekommen war. Er war 12 Jahre alt. **Das war der verheerendste Tag meines Lebens, als ich mein eigenes Kind tot vor mir liegen sah.**

Ich kann und werde diesen Vorfall nie vergessen, der mich bis zum heutigen Tag seelisch tief trifft. Seit ich in in der Hauptstadt angekommen bin, lebe ich in einem Zelt. Meine kleinen Kinder und ich sind gezwungen, Müll zu sammeln, und manchmal gelingt es uns, ihn für einen geringen Betrag zu verkaufen. Ich bin nicht in der Lage, irgendeine Art von Arbeit zu finden, da es keine Jobs gibt, nicht einmal Arbeiterjobs. Ich kann nicht einmal meine Kinder zur Schule schicken, weil ich kein Geld habe. Im Winter in einem Zelt zu leben, ist keine gute Erfahrung, und an manchen Tagen mussten meine Kinder ohne Essen schlafen. Meine Kinder sind wegen des Nahrungsmangels körperlich geschwächt, und wenn die Situation so geblieben wäre, wären sie bald abgemagert und vielleicht unterernährt gewesen.“

Dank Eurer Spenden konnten wir Familien wie seine mit Bargeld unterstützen, so dass die Familie Nahrungsmittel und Heizmaterial kaufen konnte.



„Ich war so froh und erleichtert, dass sich wenigstens in einer so schwierigen Zeit jemand um uns arme Menschen kümmerte und uns unterstützte und es uns ermöglichte, den Winter und die schwere Lebensmittelknappheit

in meinem Haus zu überstehen. Unmittelbar nachdem ich das Geld erhalten hatte, kaufte ich Lebensmittel wie Weizenmehl, Speiseöl, rote Bohnen, Hülsenfrüchte, Zucker und andere Lebensmittel.“



Finde hier liebe- & sinnvolle Spenden-Geschenke

Schau vorbei:
www.adra.at/geschenkkatalog

Geflohen vor Zwangsheirat, können sie jetzt die Schule besuchen! Ihr seid für Massai-Mädchen in Kenia da.

Seit Jahren dürfen wir mit Euren Spenden Massai-Mädchen in Kenia unterstützen, die vor Beschneidung und Zwangsheirat geflohen sind. Auch in diesem Jahr finanzieren wir die Schulgebühren, den Internatsaufenthalt von Mädchen und ihre Ausgaben wie z. B. für Hygieneartikel.

Vor 4 Jahren wurden über unsere lokalen Partner Drillinge aufgenommen, nachdem sie von zu Hause wegelaufen waren, weil ihr Vater sie im Alter von 14 Jahren verheiraten wollte. Sie mussten an einem sicheren Ort in einem Internat untergebracht werden, während unsere Partner sich um eine Versöhnung mit den Eltern bemühten.

Nach vier Jahren haben die Drillinge nun ihre Matura gemacht. Ihr Vater hat seine Einstellung zur Bildung von Mädchen verändert. Er glaubt jetzt an den Wert von

Bildung für Mädchen, weshalb er für uns ein Botschafter geworden ist und unsere Arbeit unterstützt.

Die Drillinge sind mit Eurer Unterstützung zu einer Inspiration für die Mädchen in ihrer Kleinstadt geworden. Viele Eltern suchen jetzt Rat und Unterstützung für die Ausbildung ihrer Töchter.

Brücken bauen und Versöhnung zu schaffen, spielt eine sehr große Rolle, denn die Familie ist das soziale Netz, das sie haben. Auch wenn wir mit manchen kulturellen Praktiken nicht einverstanden sind, ist es wichtig, keine Feindschaft, sondern Freundschaft zu schließen.

Wir möchten Euch danken, dass auch Ihr mit Eurer Spende ein Teil dieses Projekts geworden sind.



Wien: Hier werden täglich Vokabeln gepaukt.



Danke an alle, die derzeit unsere Deutschkurse an verschiedenen Orten in Österreich und in Wien als Helfer oder finanziell unterstützen.

In unserem Sozialzentrum Säulengasse in Wien finden Montag bis Donnerstag Deutschkurse statt, durchgehend von 8:00-20:00 Uhr. Auch am Sonntag finden zwei Kurse statt. Das Lehrerteam besteht mittlerweile aus 14 Personen. Herzlichen Dank an alle, die sich als Helfer gemeldet haben! Insgesamt erlernen gerade rund 90 Personen in der Säulengasse

unsere Sprache. Eine neue Runde an Kursen beginnt während wir diese ADRAnews schreiben und es kommen immer noch Anmeldungen hinein. Wo möglich, helfen wir unseren KursteilnehmerInnen dabei, eine Arbeitsstelle zu finden bzw. bereiten sie auf Bewerbungen vor.

Du möchtest die Kurse unterstützen? Auf www.adra.at/geschenk-katalog/ kannst Du einer Person einen Deutschkurs schenken.

Deine monatliche Spende hilft Familien, aufzublühen.

Deine **ADRA Patenschaft** schenkt Kindern und Familien die vier Säulen Bildung, Gesundheit, ein Einkommen und eine gesündere Umwelt. **Mit Deinen Spenden als ADRA Pate werden langfristige**

Projekte unterstützt, die Familien eine nachhaltige Perspektive schenken. Deine Patenschaft hat viele zusätzliche Vorteile:

- Du hilfst kontinuierlich: Menschen in Not erhalten Deine Hilfe schnell.
- Du hilfst praktisch: Deine Spenden sind automatisch und Du kannst großzügig sein, indem Du, was Du gibst, über das ganze Jahr aufteilst.

- Du hilfst in Gemeinschaft: Du wirst Teil einer engagierten Gruppe von Menschen, die ihre helfenden Hände zu notleidenden Kindern, Frauen und Männern weltweit ausstrecken.
- Du ermöglichst es ADRA, vorwärts zu planen und Förderungen anzusuchen, die Deine Spende vervielfältigen.

Ich möchte ADRA Pate werden & Familien ganzheitlich unterstützen.

Bitte sende diesen Abschnitt an
ADRA Österreich, Prager Str. 287, 1210 Wien.
office@adra.at, Tel. +43 1 319 60 43

Ich möchte durch regelmäßige Spenden helfen mit
EUR

Die Abbuchung soll:
0 monatlich 0 vierteljährlich 0 halbjährlich erfolgen.

SEPA LASTSCHRIFTMANDAT:

ADRA Österreich, Prager Str. 287, 1210 Wien.
Gläubiger-Identifikationsnummer: AT48ZZZ00000017017
Mandatsreferenz: FB-SEPA-280495

Ich ermächtige ADRA Österreich, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ADRA Österreich auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Die erste Abbuchung soll am/...../..... erfolgen.

Diese Erklärung kann jederzeit widerrufen werden.

Vorname & Name (Kontoinhaber):

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Geburtsdatum _____

E-Mail _____

IBAN: _____

BIC: _____

Ort, Datum

Unterschrift

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.



Lokale Organisationen, Regierung und Familien werden vernetzt.

Kleinbauern müssen lernen, trotz Klimawandel Gemüse anbauen zu können.

Auf den Feldern der Kleinbauern in unserem Projekt in Nepal werden gerade die Bittergurken reif. Hast Du schon einmal Bittergurke gegessen? Sie gilt als sehr gesund und hat einen festen Platz in der Küche verschiedener Länder, vor allem in Asien.

Die Kleinbauern haben in den letzten Monaten neue Anbaumethoden gelernt, um ihren Anbau an den Klimawandel anzupassen. Sie lernen unter anderem, passendes Saatgut einzusetzen, Setzlinge im Frühbeet zu ziehen, unter einem Folientunnel anzubauen, auf Schädlinge und Krankheiten natürlich zu reagieren und erhalten Möglichkeiten, ihre Felder bei Trockenheit zu bewässern.

Bauerngruppen, Frauengruppen, Waldnutzerguppen und Wassernutzerguppen. Gemeinsam mit Euch stärken wir diese Organisationen, damit sie ihre Stimme gemeinsam für die an den Rand gedrängten und armen Teile der Gesellschaft zu Klimafragen erheben. Sie lernen, eine Brücke zwischen den Menschen und den lokalen Regierungsstellen in Bezug auf Klimaschutzmaßnahmen zu schlagen, damit Dörfer Unterstützung dabei erhalten, ihre Landwirtschaft – ihre Lebensgrundlage – anzupassen. Die lokalen Regierungsstellen werden gestärkt, eine nachhaltige Anpassung an den Klimawandel in ihre Programme aufzunehmen.

Suresh Chaudhary (42, Foto oben rechts) erzählt lächelnd, dass er jetzt unter dem Polytunnel viel mehr gesunde Setzlinge aus derselben Menge Saatgut aufziehen kann. „Ich begann mit dem Anbau von Gurken, Flaschenkürbissen, Kürbissen, Blumenkohl, Senfgrün und anderen Pflanzen, die mit Hilfe von klimaangepasster Technologie angebaut werden. Vor kurzem habe ich begonnen, Senfgras und Gurken zu vermarkten.“ Die einzige Einkommensquelle seiner Familie ist die Landwirtschaft.

Vom neu ersparten Geld bezahlt er das Schulgeld für seine vier Kinder. Die Landwirtschaft, die mit Hilfe von klimaangepassten Technologien betrieben wird, reicht aus, um den Gemüsebedarf seiner 16 Familienmitglieder zu decken. Und das Einkommen aus dem Gemüse reicht aus, um die anderen Bedürfnisse der Familie zu befriedigen.

Derzeit erweitert Suresh seine Anbaufläche von 0,37 Hektar auf 1,25 Hektar, davon 0,87 Hektar gepachtetes Land. Bevor er begann, mit klimaangepassten Technologien anzubauen, verkaufte er nur Gemüse im Wert von 150 EUR pro Jahr, jetzt aber verkauft er Gemüse im Wert von 4.600 EUR pro Jahr. Was für ein Erfolg!

Das Projekt wird von der Europäischen Union und der Austrian Development Agency ko-finanziert. Das bedeutet, dass **aus einer Spende von 80 Euro rund 1.000 Euro Hilfe werden!** Das Projekt fördert eine nachhaltige und an den Klimawandel angepasste Landwirtschaft für Kleinbauern in Nepal.



Das Projekt arbeitet mit zivilgesellschaftlichen Organisationen an der Basis zusammen, wie z. B.





Ukraine-Hilfe in Österreich: So können wir gemeinsam ein Segen sein. Da sein und in der Krise Orientierung schenken.

Viele von Euch haben persönlich das Heim geöffnet und Flüchtlinge aufgenommen. Danke für Euren Einsatz!

Unser Mitarbeiter Peter Reinish hat selber in der Adventgemeinde in Tulln (NÖ) eine ukrainische Familie für einige Tage betreut. Hier teilt er seine Eindrücke: „Zuerst erhielt ich eine Nachricht, dass eine Mutter mit 2 Kindern bei Bekannten von ihr Unterschlupf gefunden hat, dort aber vielleicht raus muss und ob ich nicht mit ihr Kontakt aufnehmen kann. Als ich mir ihre Tel. Nummer besorgen wollte, stellte sich raus, dass es einen noch dringenderen Fall gibt, eine 5-köpfige Familie ist in Wien am Hauptbahnhof gestrandet und braucht für die Nacht ein Dach über'm Kopf. Nur die Mutter spricht Englisch, hat es geheißt ... Wäre das nur so gewesen. Auf jeden Fall war man froh, dass ich Hilfe zusagen konnte, denn über Stunden hinweg ging vorher nichts weiter.

1 1/2 Stunden später waren sie hier per Zug angekommen (in der Zwi-

schzeit machte ich den Einkauf für sie, damit sie nicht hungrig zu Bett gehen müssen), bloß waren sie am Bahnhof nirgends auffindbar. Nach etlichem Hin und Her wurde es klar, dass sie am Stadtbahnhof sind und dort haben wir sie aufgepickt. Zwei Autofahrten später waren alle in der Gemeinde untergebracht.

Als wir die Stufen zur Gemeinde raufgehen, hebt die Mutter den Blick und verhält kurz inne, ihre ganze Körpersprache drückt Erleichterung aus. Verständigung über Englisch war nicht wirklich möglich, aber dank Google Translator können sie und ihr Mann ukrainisch sprechen, ich deutsch und wir lesen jeweils in unseren gewohnten Schriftzeichen ab, was der andere sagt/fragt/möchte. Ihre zwei kleinen Buben sind völlig überdreht und ihr ältester Sohn hatte eine große Sorge ... gibt es Internet in der Gemeinde? Ich denke, die haben so viel schon hinter sich, dass sie, bis auf die beiden Eltern, nicht realisieren, was gerade mit ihnen abläuft.

Gibt es hier jemanden, der ihre Sprache spricht? Sie wollen weiter nach Valencia/Spain, da sie dort meinen, Arbeit zu finden (er ist Baumeister und sie ist Möbeldesignerin). Es berührt mich sehr, was ihnen widerfährt ... eine große Reisetasche und zwei Rucksäcke für die ganze Familie ist ihr Hab und Gut. Hoffentlich finden sie wenigstens genug Schlaf. Und ich selbst bin durch diese Eindrücke auch etwas durch den Wind ...“

Lies hier den ganzen Bericht:



PS: Die Familie war sehr dankbar für die Tage, in denen sie in Tulln nachdenken und zur Ruhe kommen konnte. Sie hat sich entschieden, näher zur Heimat nach Rumänien zurückzureisen, dort hat der Vater Arbeit gefunden.



Herausgeber:
ADRA Österreich
Prager Str. 287, 1210 Wien
Tel: 01 319 60 43 / Fax: -499
E-Mail: office@adra.at
Homepage: www.adra.at
ZVR-Zahl 843025785

ADRA Spendenkonto:
Bank Austria
IBAN: AT37 1100 0086 1666 6700
BIC: BKAUATWW

Redaktion & Gestaltung
Corinna Wagner
Fotos: ADRA Österreich und Partner
Druckerei: Onlineprinters GmbH,
DE-91413 Neustadt a.d. Aisch.

ADRA Österreich trägt das Österreichische Spendengütesiegel. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Spenden werden lt. angegebenem Verwendungszweck verbucht. Sollten für ein Projekt mehr Spenden eingehen, als sinnvoll eingesetzt werden können, darf ADRA die überschüssigen Spenden für ein artgleiches anderes Projekt verwenden.

